

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Geschichtliche Entwicklung der Grammatikforschung	13
1.1 Grundlegende Strömungen in der Sprachwissenschaft	13
1.2 Die romantische Sprachforschung, die Junggrammatiker und die psychologische Sprachforschung	14
1.3 Die Neuorientierung bei de Saussure	15
1.3.1 langue und parole	15
1.3.2 signifiant und signifié	16
1.3.3 syntagma und paradigma	16
1.4 Die Prager Schule	17
1.4.1 Phonologie	17
1.4.2 Der Begriff "Opposition"	17
1.5 Die Kopenhagener Schule	18
1.5.1 Die vier Strata	18
1.5.2 Formale Universalien	19
1.5.3 Glossematik	20
1.6 Der amerikanische Distributionalismus	20
1.6.1 Distributionalismus	20
1.6.2 Konstituentenstruktur und Segmentierung	21
1.6.3 Substitution	22
1.7 Die inhaltbezogene Grammatik	22
1.7.1 Die sprachliche Zwischenwelt	23
1.7.2 Inhalt- und Leistungsbezug	23
1.7.3 Das sprachliche Feld	24
1.8 Die Dependenz- oder Valenzgrammatik	25
1.8.1 Valenz und Aktanten	25
1.8.2 Valenz und Semantik	26
1.9 Ansätze einer Modellverknüpfung	27
1.9.1 Der Ansatz von Glinz	27
1.9.2 Funktionale Grammatik	28

1.10	Generativ-transformationelle Grammatik	29
1.10.1	Gliederung der Grammatik	30
1.10.2	Transformationen	30
1.10.3	Lexikonregeln	31
1.10.4	Semantik	31
1.11	Schematischer Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Grammatikforschung bis zum heutigen Stand	32
1.12	Literaturangaben	33
2.	Fachdidaktische Anmerkungen zu einer Modellsynthese	37
2.1	Wissenschaftliche und didaktische Grammatik	37
2.2	Auswahl nach Lernzielorientierung	38
2.3	Modellsynthese	38
2.4	Bestehende Kompromißverfahren	39
2.5	Auswahlelemente	40
2.6	Schematische Darstellung eines Synthesemodells	42
2.7	Literaturangaben	44
3.	Verknüpfungen inhaltbezogener und struktureller Elemente am Beispiel der lexikalischen Semantik	45
3.1	Gliederung unseres Wortschatzes	45
3.2	Verschiedene Auffassungen vom Wortfeld	48
3.3	Sinnkoppelung und semantisch-syntaktischer Hof eines Wortes	51
3.4	Wort- und Textsemantik	52
3.5	Struktural-semantische Faktorenanalyse	55
3.6	Konnotation und persuasiver Sprachgebrauch	57
3.7	Metaphorische Prozesse	59
3.8	Unterrichtsbeispiele und Materialien	61
3.8.1	Das Eigenschaftswort "zerbrechlich"	61
3.8.2	Wortfeld "lärmen"	64
3.8.3	Wortfeld "sprechen"	68
3.8.4	Wortfeld "sterben"	74
3.8.5	Wir ordnen Tiernamen	82

3.8.6	Teekesselspiel und "reponsilieren"	86
3.8.7	Doppeldeutigkeit von Begriffen und Unverträglichkeit von Bedeutungen	96
3.8.8	"Nudelepoche"	98
3.8.9	"Nachtcaffee" v. Gottfried Benn, Paradoxien und Metapher in der Werbung	100
3.8.10	Stilmittel im Bereich der Semantik	111
3.9	Literaturangaben	117
4.	Verknüpfungen inhaltbezogener und generativ-transformatio- neller Elemente am Beispiel der Wortbildung	121
4.1	Arten der Wortbildung der deutschen Sprache	121
4.2	Morphologisch-deskriptive Wortbildungslehre	123
4.3	Aussagen der generativ-transformationellen Grammatik zur Wortbildung	129
4.4	Aussagen der inhaltbezogenen Grammatik zur Wortbildung	136
4.5	Unterrichtsbeispiele und Materialien	144
4.5.1	"Welche Karten?"	144
4.5.2	Zusammensetzungen in der Werbesprache und ihre Erklärungen	148
4.5.3	"Bandwurmwörter"	150
4.5.4	Intonation und Zusammensetzung	157
4.5.5	"Schlagwetter" v. K. Schäuffelen	158
4.5.6	Wortbildung durch Ableitung in der Werbesprache	162
4.5.7	Lehrergespräche	166
4.5.8	"Semmel'n' - Knödel'n'"	170
4.6	Literaturangaben	172
5.	Verknüpfungen funktionaler, dependenter und generativ-trans- formationeller Elemente am Beispiel der Syntax	175
5.1	Syntax und ihre Ziele	175
5.2	Grammatische Kategorien und Funktionen	177
5.3	Integrierte Verwendung der Valenzgrammatik	181
5.4	Transformationen	186
5.5	Satzsemantik	192

5.6	Unterrichtsbeispiele und Materialien	198
5.6.1	"Gastarbeitersprache"	198
5.6.2	"worte sind schatten"	201
5.6.3	Schnellformulierungssystem	206
5.6.4	"Die Hausaufgabe fehlt"	207
5.6.5	Begründungen in der Werbesprache	211
5.6.6	"Wie heißt der Lokführer?"	216
5.6.7	Subjektsätze	223
5.6.8	"Sturm auf Brokdorf"	228
5.6.9	Verwaltungssprache	231
5.6.10	"Trostlied"	235
5.6.11	"Satzverstümmelung?"	239
5.7	Literaturangaben	247
	Literaturverzeichnis	251